

ESLN, das Europäische Netzwerk für Schulleitung.

Dieses Programm wurde über drei Jahre von einem europäischen Konsortium zusammen mit ESHA entwickelt.

Das Projekt versuchte, ein Programm zu entwickeln, das unseren Schulleitern und Direktoren hilft, Schulen im Hinblick auf die oben genannten Herausforderungen zu führen und Verbindungen zwischen den verschiedenen nationalen Ausbildungsprogrammen für Schulleiter und der europäischen Dimension herzustellen oder herzustellen.

Drei Leitlinien sind wichtig, um Schulleiter einer europäischen Schule zu werden und zu sein:

1. Die moralischen Dimensionen der pädagogischen Führung

Wir gehen von der Prämisse aus, dass Führung grundsätzlich eine moralische Aktivität ist und dass die Schulleitung in Europa spezifische moralische Dimensionen hat. In den meisten Bildungssystemen wird die ethische Dimension als selbstverständlich vorausgesetzt, sie spiegelt eine nationale Hegemonie wider. Der Kurs soll eine Debatte anregen, um zu testen, welche moralischen Systeme für die Bildung in Europa im 21. Jahrhundert angemessen sind. Bei der Bildung geht es um Werte – eine Person zu erziehen bedeutet, ihr volles menschliches Potenzial zu entwickeln. Neben dem akademischen Erfolg streben alle Schulen danach, soziales (und damit moralisches) Verständnis und Verhalten zu entwickeln. Viele Jahre lang galten ethische Grundsätze als selbstverständlich, heute ist Moral in der Gesellschaft oft ein umstrittenes Thema, über das es keinen klaren Konsens gibt.

Für Führungskräfte im Bildungsbereich ist es daher schwierig zu verstehen, dass ihre Führung einen erheblichen Einfluss auf die moralische Dimension der Schulbildung hat; nicht nur in dem, was sie „predigen“, sondern auch in dem, was sie praktizieren.

Das Modul basiert auf der Annahme, dass Bildung in erster Linie eine moralische Aktivität ist und daher pädagogische Führung eine moralische Dimension hat.

2. Berufliche Entwicklung aus europäischer Perspektive

Wenn wir uns einig sind, dass Bildung in erster Linie auf moralischen Kriterien beruht und pädagogische Führung eine moralische Dimension hat, dann bietet das zweite Modul den Kursteilnehmern grundlegende Informationen über berufliches Lernen und Entwicklung. Nachdem wir dies erfahren haben, können wir mit Sicherheit und Tatsachen feststellen: In Europa variiert die berufliche Entwicklung von Lehrern und Schulleitern in den Bildungssystemen Europas enorm. Es ist einer der Bereiche, in denen es die größte Unterscheidung und Variation gibt.

3. Die Führung des Wandels in einem aufstrebenden Europa

Wenn wir die moralische Dimension der Bildungsführung akzeptieren und professionelles Lernen und Entwicklung verstehen, ist es implizit, dass wir in vielen Bereichen Veränderungen brauchen, um eine Führungsrolle im Bildungswesen für eine neue europäische Gesellschaft zu entwickeln.

Wir müssen die Notwendigkeit von Veränderungen akzeptieren und Veränderungen als einen Prozess verstehen, der Schulleiter als Führer des Wandels voraussetzt. Veränderung ist grundlegend für alles Leben (Alles fließt, nichts bleibt, sagte *Heraklit*). Selbst der härteste Stein ist der Erosion unterworfen. Die Geschichte unseres Planeten ist

eine Geschichte der Veränderung und wir alle haben uns im Laufe unseres Lebens verändert und wir alle wissen, dass es unmöglich ist, sich nicht zu verändern.

Organisationale Veränderungen werden normalerweise als Reaktion auf eine breite Palette von Kräften und Herausforderungen erfolgen. Der Druck für Veränderungen im Bildungswesen besteht darin, die Veränderungen in der Gesellschaft wie soziale und wirtschaftliche Veränderungen und den Wandel der Weltordnung anzuerkennen.

Schulleiter müssen daher eine Kultur schaffen, die Veränderungen begrüßt, und erkennen, dass wir vom Verwalten von Veränderungen zur Führung von Veränderungen übergehen müssen. Grundsätzlich müssen wir erkennen, dass sich Organisationen nicht verändern – Menschen verändern sich.